

+

**Konzept zur Förderung
der Schüler*innen
mit dem Förderschwerpunkt Sprache
an der Roßheideschule**

Stand November 2024

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Störungsbilder	4
3. Struktur des Förderangebotes	5
4. Diagnostik	6
5. Grundsätze der Förderung	7
5.1. Elemente, die für alle Schüler*innen verbindlich sind	7
5.2 Elemente der Sprachförderung	7
5.2.1 Allgemeines	7
5.2.2 Sprachverstehen	8
5.2.3 Aussprache	8
5.2.4 Wortschatz	8
5.2.5 Grammatik	8
5.2.6 Kommunikation	9
5.2.7 Schriftspracherwerb / Schriftsprache – Lesen / Schriftsprache -Schreiben	9
6. Vielfältigkeit der Schullaufbahn	10
7. Multiprofessionelle Zusammenarbeit	11
8. Elternarbeit	11
9. Ausblick/ Evaluation	12

1. Einleitung

Da Sprache ein wesentlicher Entwicklungsbereich eines jeden Kindes ist und sich in Abhängigkeit von allen Wahrnehmungsbereichen entwickelt, muss dieser Bereich ganzheitlich gefördert werden. Neben der Beratung von Eltern ist die Planung von Unterricht für Kinder mit Beeinträchtigungen in der Sprache ein maßgeblicher Bestandteil unserer Arbeit. Aus diesem Grund ergeben sich für das Lehren und Lernen an der Roßheideschule besondere Schwerpunkte im Unterricht, die in diesem Konzept fokussiert und stetig weiterentwickelt werden.

Die Roßheideschule ermöglicht eine Förderung im Förderschwerpunkt Sprache für alle Schüler*innen mit dem Unterstützungsbedarf im Bereich Sprache nach AO-SF §4 (3) für die Klassen 1-10. Dabei finden sich Schüler*innen mit vorrangigem Unterstützungsbedarf im Bereich Sprache in den Klassen 1- 4 sowie Schüler*innen mit nachrangigem Unterstützungsbedarf im Bereich Sprache in den Klassen 1 -10. Ziel ist es einen ganzheitlichen, sprachheilpädagogischen Unterricht für alle Schüler*innen mit dem Unterstützungsbedarf im Bereich Sprache zu schaffen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wird innerhalb des Kollegiums sowie extern fortgebildet und spezifischer Förderunterricht entwickelt. Dieser Förderunterricht findet für alle Schüler*innen mit Unterstützungsbedarf Sprache wöchentlich in Kleingruppen statt, damit über den regulären Unterricht hinaus gezielt an Störungsbildern gearbeitet werden kann.

2. Störungsbilder

Nur die wenigsten Kinder der sprachauffälligen Schülerschaft werden eine sonderpädagogische Unterstützung im Förderschwerpunkt Sprache benötigen.

Ein sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Sprache besteht laut AO-SF (2022) wenn...

„...der Gebrauch der Sprache nachhaltig gestört und mit erheblichem subjektiven Störungsbewusstsein sowie Beeinträchtigungen in der Kommunikation verbunden ist und dies nicht alleine durch außerschulische Maßnahmen behoben werden kann“ (AO-SF 2022, §4.3).

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die unterschiedlichen Störungsbilder und deren schulische Auswirkungen im Förderschwerpunkt Sprache:

Spracherwerbsstörungen		Schulische Auswirkungen	
Störungsbild	Kurze Definition	Modalität Lesen	Modalität Schreiben
Phonetische Störung (Lautbildungsstörung)	Artikulationsstörungen: Abweichungen bei der Aussprache von Lauten bzw. Lautverbindungen aufgrund von sprechmotorischen Problemen.	Die Aussprache der betroffenen Laute gelingt beim Lesen nicht. Der Lesefluss gerät teilweise ins Stocken. Das Kind liest /tis/ statt /tisch/.	Die Lautanalyse ist erschwert. Das Kind schreibt <tis> statt <tisch>.
Phonologische Störung (Lautverwendungsstörung)	Laute können als Phone korrekt gebildet werden, aber die bedeutungsdifferenzierenden Funktionen als Phoneme sind falsch.	Lesen ermöglicht Auseinandersetzung mit eigener Sprache. Der Abbau phonologischer Prozesse wird unterstützt. Das Kind liest /topf/ statt /kopf/.	Eingeschränkte phonologische Bewusstheit und erschwerte Lautdiskriminationsfähigkeit zeigen sich in der Schriftsprache. Das Kind schreibt <topf> statt <kopf>.
Lexikalische Störung (Abrufstörung)	Beeinträchtigungen der Fähigkeit, Wörter korrekt zu speichern, abzurufen oder zu verwenden. Diese Störungen beeinflussen die Sprachebene, die sich mit dem Wortschatz beschäftigt.	Das Leseverständnis gelingt nicht, da entsprechende Einträge im mentalen Lexikon fehlen oder nicht abgerufen werden können. Das Kind liest /d-a-k-e-l/ weiß aber nicht, was das ist.	Texte sind unverständlich, es kommt zu Auslassungen. Das Kind sieht das Bild eines Dackels und schreibt dazu <hund> oder nichts.

Semantische Störung	Einschränkung des rezeptiven und expressiven Wortschatzes. Probleme bei Verarbeitung und Verständnis von Wortbedeutungen.	Trotz flüssigen Lesens wird der Inhalt eines Textes nicht erschlossen. Es zeigt sich eine geringe Lesemotivation.	Die Sprachplanung dauert sehr lange. Sätze sind unvollständig. Es zeigt sich eine geringe Schreibmotivation.
Grammatische Störung	Nicht altersgemäßer Erwerb von Morphologie (Aufbau und die Struktur von Wörtern) und Syntax (Satzbau).	Deutlich reduziertes Lesetempo. Morphologische Markierungen werden oft „überlesen“.	Zeigt sich besonders auf Satz- und Textebene (schwer verständliche und lückenhafte Sätze/Texte).
Kommunikativ-pragmatische Störung	Eingeschränkte Fähigkeiten des kontext- und situationsangemessenen Einsatzes von Sprache sowie im Erkennen von verbalen, nonverbalen und paraverbalen Mitteln in Kommunikation und Interaktion.	Betontes Vorlesen gelingt nicht. Implikaturen eines Textes werden nicht verstanden. Interpretation von Texten gelingt nicht.	Texte sind sprunghaft, wenig kohärent und wichtige Informationen fehlen. Es bestehen große Schwierigkeiten sich kontextangemessen auszudrücken (Adressat etc.).

(Vgl. Reber, Schneider 2014: Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts sowie Mayer 2013: Gezielte Förderung bei Lese- und Rechtschreibstörungen)

3. Struktur des Förderangebotes

In den Klassen der Roßheideschule werden Schüler*innen gem. § 4 AO-SF mit dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf einer Lern- und Entwicklungsstörung gemeinsam unterrichtet. Lern- und Entwicklungsstörungen umfassen die sonderpädagogischen Förderschwerpunkte

- Lernen
- Sprache
- Emotionale und soziale Entwicklung.

Unterrichtsimmanente Förderung

Die Basis der sprachheilpädagogischen Förderung an der Roßheideschule ist die unterrichtsimmanente Förderung. Im Rahmen des Klassenunterrichts wird die sprachliche Handlungsfähigkeit der Schüler*innen entsprechend ihrer Förderziele u. a. durch die gezielte und sprachensible Lehrersprache, der Nutzung von Visualisierungshilfen (Lautzeichen, Bilder, Symbole, usw.), korrektivem Feedback aufgebaut, gestärkt oder erhalten. Die Unterrichtsmaterialien sind an die sprachlichen

und kognitiven Bedürfnisse und Fähigkeiten der Schüler*innen angepasst mit dem Ziel, Kommunikationsanlässe zu schaffen und das Sprachwissen zu erweitern.

Kleingruppenförderung

Darüber hinaus werden die Schüler*innen in Kleingruppen entsprechend ihrer fachspezifischen Auffälligkeiten gefördert. Diese Förderung ist fest in den Stundenplan integriert. Die Zuordnung zu den entsprechenden Kleingruppen erfolgt durch eine hausintern durchgeführte Diagnostik zu Beginn des Schuljahres.

Logopädie

Die Roßheideschule kooperiert mit der logopädischen Praxis „Logopädie im Pott“ aus Gladbeck, sodass neben dem sprachheilpädagogischen Unterricht auch logopädische Therapie angeboten werden kann. Das dazu notwendige Rezeptmanagement liegt in der Verantwortung der Erziehungsberechtigten und den Logopäd*innen.

Die Roßheideschule ermöglicht es den Logopäd*innen, im Unterricht zu hospitieren, um Schüler*innen auch außerhalb des Therapiesettings zu erleben. Gemeinsam mit dem Klassenlehrer*innenteam findet ein regelmäßiger Austausch statt, um u. a. Therapieansätze zu unterstützen. Diese Absprachen fließen in die Förderplanung ein.

4. Diagnostik

Der Förderschwerpunkt Sprache beinhaltet zahlreiche Förderaspekte und -bedarfe. Um eine gezielte und individuelle sprach(sonder)pädagogische Förderung ermöglichen zu können, ist eine Diagnostik daher unerlässlich.

Die Roßheideschule verfügt über zahlreiche Testverfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs im Bereich Sprache, die im Rahmen des AO-SF Verfahrens zum Einsatz kommen.

Alle Schüler*innen durchlaufen im Rahmen des AO-SFs zur Feststellung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs bereits eine sprachheilpädagogische Diagnostik, auf deren Ergebnisse die Kolleg*innen zur individuellen Förderung in der Regel Zugriff haben.

Zusätzlich wird zum Schuljahresbeginn hauptsächlich auf Grundlage des SCREENIKS eine Diagnose durchgeführt, um die Schüler*innen entsprechend ihrer sprachlichen Fähigkeiten in Kleingruppen einzuteilen und Schwerpunktziele der sprachlichen Förderung festlegen zu können. Das Screening der kindlichen Sprachentwicklung SCREENIKS ist ein sprachtheoretisch fundiertes und standardisiertes Verfahren, mit dem Kinder, deren Sprachentwicklung nicht altersgemäß verläuft, zeitökonomisch und zuverlässig erfasst werden können. Eine erneute Testung zur Überprüfung der sprachlichen Entwicklung erfolgt ggf. im Laufe des Schuljahres.

5. Grundsätze der Förderung

Sonderpädagogische Förderung an der Roßheideschule soll das Recht aller Schüler*innen auf eine ihren persönlichen Möglichkeiten entsprechende schulische Bildung und Erziehung realisieren.

Je nach Förderbedarf ergeben sich unterschiedliche Schwerpunkte der sonderpädagogischen Arbeit.

Neben diesen individuellen, an den Förderschwerpunkten angelehnten Elementen der Förderung, ergeben sich auch Aspekte, die für alle Schüler*innen an der Roßheideschule verbindlich gelten sollen.

5.1. Elemente, die für alle Schüler*innen verbindlich sind

- Individuelle Förderung/ Orientierung an der Ausgangslage der Schüler*innen
- Förderplanung
- Ganzheitliche Förderung der Basiskompetenzen
- Sprachförderung für alle Schüler*innen
- DaZ-Förderung
- Flexible Schuleingangsphase
- Verbundklassen mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten
- Klassen(raum)- Management
- Schule als Wohlfühlort erleben

5.2 Elemente der Sprachförderung

„Sprachsonderpädagogischer Unterricht hat die Aufgabe, individuelle sprachliche Förderbedarfe mit einem kompetenzorientierten Fachunterricht zu verbinden.“ (Handreichungen zur sonderpädagogischen Fachlichkeit im Förderschwerpunkt Sprache, Hrsg. Bezirksregierung Münster, 5.2. Carolin Ischinsky, S.181)

Die vielfältigen Aspekte der Sprachförderung können allen Schüler*innen der Roßheideschule zugutekommen, insbesondere unter der Prämisse der Bildung von Verbundklassen, in denen Kinder mit unterschiedlichen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten gemeinsam lernen können.

5.2.1 Allgemeines

- Einführung von Kommunikationsregeln
- Wertschätzender Umgang mit Schüler*innenbeiträgen
- Angstfreies Kommunikationsklima
- Entwickeln einer Fragekultur
- Nutzung von Ritualen als Sprechanelasse
- Positive Fehlerkultur

- Verstärkersysteme, Piktogramme und Handzeichen zur Übertragung des in der Förderung eingeübten in die Spontansprache

5.2.2 Sprachverstehen

- Aufmerksamkeitssicherung
- Visualisierung (Piktogramme, Handzeichen)
- Handlungsbegleitendes Sprechen
- Lehrer*innensprache
- Einführung von Strategien (Nachfragehaltung, bewusstes Zuhören, Zusammenfassung von Arbeitsaufträgen)
- Einheitliche Lautgebärden und Handzeichen
- Lösen von fachlichen Aufgaben in Partnerarbeit mit Sichtschutz, um Zuhören und Aussprache zu üben
- Förderung von auditiven Wahrnehmung und Verarbeitung

5.2.3 Aussprache

- Sensibilisierung für Sprache und Aussprache (Reime, Sprachspiele, Zungenbrecher, Musikunterricht, Gedichte, Silbenschwingen)
- Förderung der Mundmotorik
- Sprachliches Vorbild (Mundbild, Betonung)
- Analysieren und Modellieren von Schüler*innenäußerungen
- Nutzung der Schrift zur Unterstützung der Buchstaben-Laut-Zuordnung
- Schulung der Stimme (Entspannungsübungen, Körperhaltung, Atmung)
- Akustische Übungen
- Computerprogramme zur Förderung der auditiven Funktionen

5.2.4 Wortschatz

- Strukturierter Aufbau des Wortschatzes
- Sicherung von Wortbedeutungen durch das Ansprechen aller Sinne
- Speichern neuer Begriffe (Wortschatzspeicher, Bildmaterial, Oberbegriffe, Kategorienbildung)
- Einführung von Abrufhilfen
- Wortschatzarbeit (Gegensätze, Synonyme, Pantomime, Spiele)
- Einführung in die Fachsprache
- Anwenden der Wortschatzkiste und der Wortschatzrakete nach Motsch

5.2.5 Grammatik

- Einführung und Einübung grammatikalischer Strukturen und Formulierungshilfen (sprachlich konstante Muster)

- Festigung grammatischer Kompetenzen
- Visualisierung von Satzanfängen und Formulierungen (Plakate, Satzstreifen)
- Visualisierung grammatikalischer Begriffe (einheitliche Farben für Wortarten und Fälle, Farbmarkierungen für Endungen)
- Einheitliche Handzeichen für Artikel
- Modellieren von Schüler*innenäußerungen

5.2.6 Kommunikation

- Schaffung vielfältiger Sprechanlässe (z.B. Klassenrat)
- Angemessenes Sprechverhalten in sprachlichen Anforderungssituationen (Sprechlautstärke, Blickkontakt, Sprechfreude, Sprechmelodie)
- Einsatz von Mimik, Gestik
- Unterstützung kommunikativer Prozesse (Rollenspiele, Dialogkarten, Partnerkind als Sprachrohr)
- Ausbau der mündlichen Erzählfähigkeit
- Reduzierung des Kommunikationsdruckes

5.2.7 Schriftspracherwerb / Schriftsprache – Lesen / Schriftsprache -Schreiben

- Übungen mit Reimen, Silben, Lauten und Buchstaben
- Silbenschwingen
- Lautieren
- Anlauttabelle (nach Klick! Deutsch)
- Systematischer Buchstabenlehrgang mit akustischen, taktil-kinästhetischen und graphomotorischen Übungen
- Differenzierte Berücksichtigung der Lernausgangslage
- Kleinschrittiger Aufbau
- Orientierung an der Erwerbsreihenfolge (Silbenebene, Wortebene, Satzebene, Textebene)
- Förderung der Lesefertigkeit (Übungen zur visuellen Wahrnehmung)
- Förderung der Lesefreude (Leseecken, Interessen der Kinder)
- Einführung und Förderung von Lesestrategien
- Förderung des Leseverstehens
- Reflektieren des Gelesenen
- Förderung der Schreibfähigkeit (Schreibmotorik, lautgetreues Schreiben)
- Einführung von Rechtschreibregeln (u.a. Mitsprechen, Nachdenken, Wörter verlängern, Ableiten, Merken)
- Förderung von Arbeitstechniken (Abschreibübungen, Selbstkorrektur, Wortkartei)
- Förderung der Schreibfreude (motivierende Schreibansätze, verschiedene Schreibmaterialien, verschiedene Schreiborte)

- Einführung von Schreibtechniken (Satzanfänge, Wortschatzkisten, Wörterfächer, Formulierungshilfen)
- Einsatz von Materialien des ReLV-Verlages und der Lehrwerke „Nico“ und „Klick! Deutsch“

(In Anlehnung: Sprachliche Bildung und Sprachförderung in der Schule, Hrsg. Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e. V.)

6. Vielfältigkeit der Schullaufbahn

Gemäß § 27 AO-SF ist die Schullaufbahn, die Kinder mit dem Förderbedarf Sprache einschlagen können, vielfältig. Hier ist zunächst zu unterscheiden, ob ein Kind mit diesem Förderbedarf gemäß den Richtlinien der Grundschule, also zielgleich, unterrichtet wird, oder ob der Förderbedarf Lernen zusätzlich vorliegt und damit das Kind zieldifferent unterrichtet wird. Ist dies der Fall, gelten die §§ 31 – 37 AO-SF.

Im Rahmen von Elterngesprächen wird regelmäßig über die weitere Schullaufbahn und sonderpädagogische Förderung der Schüler*innen mit den Erziehungsberechtigten gesprochen. Einmal im Jahr wird gemäß §17 AO-SF der Fortbestand des sonderpädagogischen Förderbedarfs überprüft und gegebenenfalls die Veränderung des Förderortes, des Bildungsgangs oder des Förderbedarfs mit den Eltern gemeinsam bei der Schulaufsicht beantragt.

- **Rückschulung in das gemeinsame Lernen**
Erkennen wir, dass Schüler*innen im Laufe der 3-jährigen Schuleingangsphase erhebliche Leistungsfortschritte in den Kulturtechniken, aber auch im Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten gemacht haben, empfehlen wir einen Förderortwechsel in das Gemeinsame Lernen an einer Grundschule oder an einer Schule der Sekundarstufe 1.
- **Aufhebung des Förderschwerpunkts Sprache**
Erkennen wir, dass Schüler*innen erhebliche Fortschritte in der sprachlichen Entwicklung gemacht haben und sich die Beeinträchtigungen in der Kommunikation erheblich verringert haben, empfehlen wir die Aufhebung des Förderbedarfs Sprache. Auch dann findet ein Wechsel an eine allgemeine Schule statt.
- **Erweiterung des Förderbedarfs**
Stellen wir fest, dass zusätzlich zum Förderschwerpunkt Sprache erhebliche Lern- und Entwicklungsstörungen im Lernen sowie in der emotionalen und sozialen Entwicklung und in der Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit bestehen, beantragen wir die Erweiterung des Förderbedarfs, um die Kinder in der weiteren Entwicklung sonderpädagogisch zu fördern.

- **Förderortwechsel zur Raoul-Wallenberg-Schule in Dorsten**

Besteht nach der 4. Klasse weiterhin ein vorrangiger Förderbedarf im Förderschwerpunkt Sprache kann eine weitere Förderung nur im Gemeinsamen Lernen oder an der Raoul-Wallenberg-Schule (Förderschule Sprache Sekundarstufe 1) stattfinden.

- **Schulabschlüsse**

Schüler*innen mit dem vorrangigen Förderschwerpunkt Sprache können zielgleich im Gemeinsamen Lernen oder an der Raoul-Wallenberg-Schule die Schulabschlüsse der Allgemeinen Schule (Erster erweiterter Schulabschluss, Mittlerer Schulabschluss, ...) erzielen.

Schüler*innen mit dem nachrangigen Förderschwerpunkt Sprache können an der Roßheideschule verbleiben. Je nach Bildungsgang können Schüler*innen einen Förderschulabschluss, den Ersten Schulabschluss oder den Ersten erweiterten Schulabschluss erzielen.

7. Multiprofessionelle Zusammenarbeit

Um eine durchgängige Sprachförderung zu ermöglichen, wird an der Roßheideschule im Multiprofessionellen Team gearbeitet. Wie in Kapitel 3 beschrieben, findet die Sprachförderung auf verschiedenen Ebenen statt, bei denen verschiedene Professionen in die Sprachförderung eingebunden sind.

Das Multiprofessionelle Team besteht aus den Klassenlehrkräften, Sonderpädagog*innen mit der Qualifikation im Förderschwerpunkt Sprache, Sozialarbeiter*innen und Mitarbeiter*innen der Praxis „Logopädie im Pott“. Die Klassenlehrkräfte führen die unterrichtsimmanente Förderung durch. Für die Kleingruppenförderung sind qualifizierte Lehrkräfte verantwortlich. Es finden für das Kollegium regelmäßige Fortbildungen statt, um die Fähigkeiten und Kenntnisse im Förderschwerpunkt Sprache zu erweitern und den aktuellen Forschungsstand mitzuverfolgen.

Neben dem regelmäßigen Austausch innerhalb des Kollegiums, findet ebenfalls eine Kooperation mit der Praxis „Logopädie im Pott“ statt. Somit kann ein Transfer, der in der Therapie erlernten Sprachtechniken in den Unterricht gewährleistet werden und eine einheitliche Förderung erfolgen.

8. Elternarbeit

Damit die Förderung ganzheitlich auf das Lebensumfeld der Schüler*innen Einfluss nehmen kann, wird eine enge Kooperation und Vernetzung zwischen Schule und Elternhaus angestrebt.

Eine intensive Elternarbeit findet in unserer Schule auf vielfältige Weise und in unterschiedlichsten Formen statt. Die Elemente der Elternarbeit an der Roßheideschule können im Schulprogramm nachgelesen werden.

Wichtige Ergänzung für Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Sprache sind Elterngespräche, in denen zusätzlich zum Klassenleitungsteam auch die fördernden Logopäd*innen zur Beratung hinzukommen können. Somit kann multiprofessionelle Beratung über die Unterstützung der sprachlichen Entwicklung zu Hause und die schulische Förderung erfolgen. Bei der Beratung über die Schullaufbahn können zusätzliche fachliche Kenntnisse mit eingebunden werden.

9. Ausblick/ Evaluation

Das bisherige Konzept zur Förderung der Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Sprache an der Roßheideschule wurde im Schuljahr 23/24 auf Grund von deutlichen Veränderungen in der Schülerschaft und Veränderungen in der Personalstruktur evaluiert und ein erheblicher Veränderungsbedarf festgestellt.

Das jetzige Konzept wurde im Dezember 2024 von der Lehrerkonferenz beschlossen und befindet sich in einem stetigen Entwicklungsprozess.

Weiterhin ist es das Ziel der Schulentwicklungsgruppe „Förderschwerpunkt Sprache“, sowohl an einer Förderschule Sprache (Primarstufe) als auch an einer Verbundschule (Lernen, Sprache, Emotionale und soziale Entwicklung) zu hospitieren und in einen fachlichen Austausch zu kommen, um das eigene Konzept weiter anzupassen.

Im Schuljahr 2024/2025 startete die Kleingruppenförderung entsprechend der sprachlichen Bedürfnisse und Auffälligkeiten der Schüler*innen. Hierfür wird zusammen mit Herrn Niklas eine Fortbildung zur Ausgestaltung der Kleingruppenförderung stattfinden.

Im Schuljahr 2024/2025 wird eine schriftliche Übersicht über alle Diagnostischen Verfahren erstellt, die dem Kollegium der Roßheideschule zur Verfügung stehen.

Die Kolleg*innen der Roßheideschule bilden sich regelmäßig im Hinblick auf den Förderschwerpunkt Sprache fort, um eine gute sprachheilpädagogische Unterrichtsqualität und Diagnostik zu gewährleisten.

Die Fachkonferenz „SQ“ behält die Ziele und Inhalte des Konzeptes im Blick und vermittelt diese an die Klassenleitungsteams der Unterstufe und an die Kolleg*innen, die sprachheilpädagogische Kleingruppenförderung durchführen.